

Heimatbrief

Ausgabe Nr.15

November 1996



Haus der Familie Klink

Unterdorf 29

Personen auf dem Foto:

Obere Fenster:

links: Georg Klink
(späterer Gastwirt im
"Hessischen Hof")

rechts: Anna Petermann
verheiratete Neumann

Untere Fenster:

links: Luise Klink
verheiratete Becker

rechts: Sophie Klink
geb. Wannemacher
(Großmutter des heuti-
gen Besitzers)

Wir danken Fam. Klink
für die Möglichkeit,
das Bild zu veröffent-
lichen!

Das Haus hatte im Jahre 1881 der Gemeindevorsteher Georg Graf II. erbauen lassen; daher stammt auch der Hausname "Eunehmers". Georg Graf wurde 1852 geboren und verstarb im Jahre 1927. Neben dem Amt des Gemeindevorstehers gehörte er auch viele Jahre dem Kirchenvorstand an. Im Jahre 1925 stiftete er die Ehrentafel mit den Namen der im Ersten Weltkrieg Gefallenen und war auch sonst ein Wohltäter für Kirche und Schule. Im Jahre 1925 wurde er Ehrenbürger der Gemeinde Worfelden.

Mit dem Tode des im Hause lebenden Peter Cappel im Jahre 1900 starb dieser seit 1600 in Worfelden sehr häufige Name aus; zahlreiche Familienmitglieder waren Mitte des vorigen Jahrhunderts nach Amerika ausgewandert.

Impressum: Heimat- und Geschichtsverein Worfelden
Kontaktadressen: Georg Engel, Georg-Klink-Straße 7, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 48 26
Heinz J. Sandner, Im Bachgrund 1a, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 32 15
Gerold Arheilger, Oberdorf 8, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 41 38

BÜRGERMEISTEREY RECHNUNGEN

1782 Einnahm Geld

Jede Person ohne Unterschied so frembd einziehet , hat zu zahlen 8 fl.

Ein Beysas* aber 4 fl.

Weil die gemeine Wald Wies im Renzen Thal a 12 Morgen an Herrn Inspector Winer zu Grosengerau am 1. März dieses Jahres auf 18 Jahre gegen eine Geld Avance a 1 050 fl. in den Nuzen übergeben worden Wiener p. 22. meldet, und ist dieses das erste Ziel.

Herr Inspector Winer zu Grosengerau entrichtet vor die auf 18 Jahre bestandene gemeine Wald Wies anticipando	fl.	kr.	pf.
	1 050	-	-

Der Unteroffizier Peter Schulz entrichtet wegen Genießung der Utilien zu Gemeind	3	-	-
--	---	---	---

Vor eine neue Pumpe, welche in den Brunnen am Rath Hauß gestelt worden dem Drehermeister Döbus zu Grosgerau	28	-	-
---	----	---	---

1783			
------	--	--	--

Johann Heinrich entrichtet für sein Eheweib	8	-	-
---	---	---	---

Henrich Hartmann entrichtet vor 2 Stück Vieh so er über die Gebühr gehalten hat	-	22	4
---	---	----	---

Wendel Neumann desgl.	-	22	4
-----------------------	---	----	---

Jud Moses entrichtet wegen des neu erbauten Back Hauses zum Beytrag	1	-	-
---	---	---	---

Dem Land Bat. Soldaten an Exercier Geld das Jahr über	2	15	-
---	---	----	---

Etat von 1783

Wiederholung der Rubriken sämtlicher Einnahm

Summen

An Überschüssen aus Registern	57	24	7
-------------------------------------	----	----	---

An Receptions- und Einzugsgeldern	8	-	-
---	---	---	---

An Beysaß Geldern*	43	-	-
--------------------------	----	---	---

An Juden Geldern	4	13	-
------------------------	---	----	---

Von Ausmärkern	-	-	-
----------------------	---	---	---

An Feld Strafen	4	17	4
-----------------------	---	----	---

An Waid Geldern	2	7	4
-----------------------	---	---	---

Für verkaufte Gras, Heu und Krommet - verlost und verliehenen gemeinen Äckern	109	29	-
---	-----	----	---

Für verkaufte Früchte	90	18	6
-----------------------------	----	----	---

Für verkaufte Stroh und Spräu	10	8	2
-------------------------------------	----	---	---

Vor Wellen erlost	-	24	-
-------------------------	---	----	---

Von Vermietheten Häußern	4	15	-
--------------------------------	---	----	---

An Weeg Geld.....	5	2	-
-------------------	---	---	---

Vom gemeinen Back Ofen	1	-	-
------------------------------	---	---	---

Extra und insgemein	6	-	-
---------------------------	---	---	---

Summa Summarum der ganzen Einnahme	348	11	7
------------------------------------	-----	----	---

* Beisaß - Einwohner ohne Bürgerrecht

Beisaßgeld - Abgabe der Beysassen für das Niederlassungsrecht

Samstag

30

November

Mannheim

Franken - Ausstellung

Der Heimat-und Geschichtsverein unternimmt an diesem Tag einen Ausflug nach Mannheim zur dortigen Franken-Ausstellung.

Fahrtkosten Bundesbahn und Eintritt insgesamt DM 20.- pro Person.

Anmeldung bei Georg Engel, Telefon 4826

GROSS - GERAUER KREISBLATT 1896

Samstag, 3. October

Wie verlautet, soll vorgestern nachmittag in der Wohnung des Credit- und Sparkassenrechners Köth in Worfelden eingebrochen und sollen 60 Mark entwendet worden sein. Eine von dem Thäter zurückgelassene Militärhose und Säbeltrodel sollen die Vermutung aufkommen lassen, daß ein abgegangener Soldat oder vielleicht auch ein Fahnenflüchtiger, der von Darmstadt aus gesucht würde, die That verübt haben könnte.

Dienstag, 6. October

Der Fahnenflüchtige, von dem man annimmt, daß er den bekannten Einbruchdiebstahl in Worfelden verübte, soll sich auch in Kostheim und Umgebung herumgetrieben haben. In einem Lokal Kostheims hätten sich seiner ein Unteroffizier der 88er und einer der Kasteller Wachpatriouleure bemächtigt und ihn nach Kastell zur Wache gebracht, von wo er in das Mainzer Militärgefängniß überführt worden ist.

Samstag, 10. October

Seine Königl. Hoheit der Großherzog empfing am letzten Audienztag u. a. den Dekan Fink von Königstädten und Pfarrer Hermann Schmidt* von Worfelden. * Pfarrer Schmidt übernahm die Worfelder Pfarrei im Dezember 1894 und bat 1903 um seine Versetzung nach Sprendlingen.

Dienstag, 14. October

BEKANNTMACHUNG

Als Schätzer für Entschädigung für an Milzbrand und Rauschbrand gefallene Tiere werden folgende Schätzer für 3 Jahre bestimmt.

WORFELDEN:

Joh. Petri I. und Georg Graf I.
Stellvertreter:

Jakob Bausch I. und Peter Schöneberger

BÜTTELBORN:

Philipp Müller II. und Wilhelm Bopp

Stellvertreter:

Bürgermeister Sensfelder und Christoph Görlich IX.

LIEBE LESER IN DEN NEUBAUGEBIETEN!

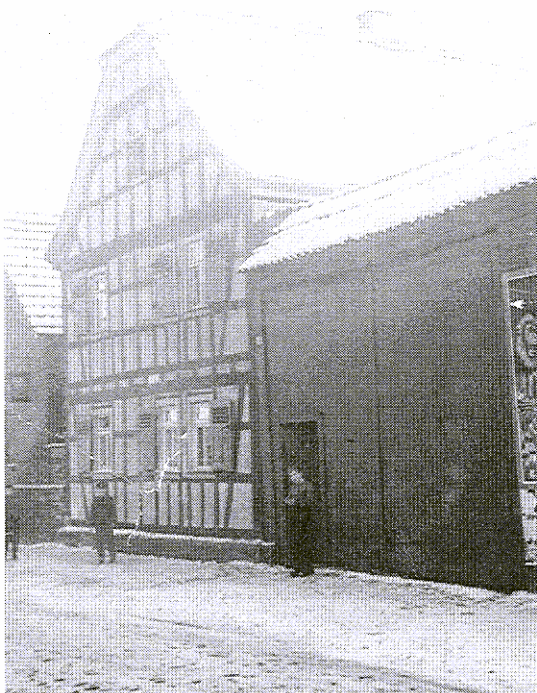
Da es uns an Austrägern fehlt, müssen wir das leider das Austragen des "Heimatbriefes" in Ihrem Wohngebiet einstellen. Sollten Sie als Neubürger jedoch an unserem "alten Kram" interessiert sein, finden Sie den "Heimatbrief" in den örtlichen Banken und in der Gaststätte des Bürgerhauses. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Alemoanne unn Froanke

So im zwaahunnerd erimm do honn sich die Alemoanne, die wo in de Neh vunn Balin - sellemol noch e Käffsche - gewohnd hann uff die Sogge gemoachd. Unn so ugefehr fuffzich Johr speerer honn se ver de Reemer ehrm Limes gestoanne. Awwer weil die Reemer se net so meer nix deer nix iwwer de Grenzwall gelosse honn, hodds Rabbazz gäwe - koan richdische Kriech - meh so e Gegaaler. Trotzdem misse die Alemoanne deene Reemer goanz schee uff die Gereesde goange seu, jedenfalls honn die so im zwaahunderdsechzig erimm die Fladder gemoachd unn seun hoam nooch Idalje.

Inzwische hadd sich en oannern Stoamm oamm Nerrerr-Rheu mords gemäuserd, die Froanke. De Chlodwig*, en frenkische Stoammesferst, hodd de oannern adliche Kollische vunn seum Volk mit emm Dolch klar gemoachd, woass gut fer se ess. Vorher harrer zum Esse eugeloare, daß se aa all kumme.

* Chlodwig (um 466 - 511), König seit 481 wurde zum Begründer des Frankenreiches. Er eroberte 486 in Gallien das Gebiet zwischen Somme und Loire.



Fränkische Hofreite in Worfelden

Nooch dem Gemetzel (vunn wäje friher war alles schenner) hodd er glei zum Soammele geblose - unn ab nooch Siede (dess scheund bei uns Deutsche jo drinsoleije!) Uff seum Weg warn emm die Alemoanne im Wäg, unn schon hodds gerumbeld. In de Geschichte bezachend mer den Krach als die Schloacht bei Zülpich. Frijer hodd mer geglaabd, Zülpich weer dess Zülpich, wo heit noch Zülpich leit, hinner de Eifel - vunn uns aus gesäje. Heit glaawe die Hisdorigger, daß dess Zilbisch in unserne Gäjend hedd leiße misse - bei Naum, in de Gewoann Seichbühl, die wo jo im Middelalder noch Zülpichböhel gehaaße hodd. (Ei zu Worfelle honn se schließlich aa emol Urfelt gesoat.) Unn do muß woass dro seu, ei sunst hedde die Alemoanne jo erst en Ausfluch ins Hohe Venn mache misse. Jedenfalls honn se vunn de Froanke oan uff de Deckel griggd unn seun oabgeriggd in de Orewald unn nooch Schwawe. Unn deshalb soauje die Froanzose, die wo jo näwedro iwwer Rheu driuwe wohne aach net Dschörmeny zu Deitschloand, sonnern Alemoannja. Unn weil mer zu de Alemoanne aa noch Suebe gesoat hodd, wo Schwaben draus worrn ess, leit do unne aa Schwawe.

Unn jetzde zurigg zu de Froanke. Die warn also in unserne Gäjend geloand unn honn en Hoaufe Derfer gegrind. Es gibt gescheide Leit, die moane, aach die Orte mit de Endunge - felt orrer - felden. Jedenfalls hadde unn honn sogar noch moanche Howwerde in Worfelle en tipisch frenkische Grundriß: 6 bis 8 Meder braad unn meist 12 Meder loang, de Hauseugoang war stets in de Midd vunn de Hofloangseit. Ess Fachwerkgebäude ruht uff em-me Soggel aus Bruchstoa. De Geilsstall war allerdings speerer en Extra-Bau.

